Ama erzählt – Hörgeschichte

Geeignet für: Kita (4–6 Jahre), auch 1.–2. Klasse
Methode: Hörgeschichte, Aufsteh-Spiel, Philosophieren
Ziele:

- Gemeinsamkeiten mit einem Kind aus einem Kakaoland entdecken
- verstehen: fair heißt, für gute Arbeit einen guten Preis bekommen

Zeit: mind. 12 Minuten
Materialien:

- diese Vorlesegeschichte
- Handpuppe, Foto-Karte oder gemaltes Bild von Ama
- optional: Weltkarte oder Globus

Hinweis für die Leitung

Ama und Tante Efua sind ausgedachte Figuren. Die Geschichte zeigt Menschen, die selbst etwas verändern – nicht Mitleid. Kinderarbeit wird bewusst nicht in den Mittelpunkt gestellt. Wer mit dem FaireKITA-Modul „Wächst Schokolade auf Bäumen?“ vertieft, kann danach mit Aku und Tante Ashanti weitermachen.

Vorbereitung

- Geschichte einmal laut lesen (ca. 3 Minuten).
- Ama als Handpuppe oder Bild bereitlegen.

Ablauf

1. Ama stellt sich vor (ca. 4 Minuten)

Die Leitung stellt Ama vor: *„Ama ist fünf, so alt wie viele von euch. Sie wohnt in Ghana.“* Wer mag, zeigt Ghana auf der Weltkarte. Dann wird die Geschichte in der Ich-Form vorgelesen – am schönsten mit Handpuppe.

2. Gleich wie Ama? (ca. 4 Minuten)

Die Leitung nennt Sätze. Wer sich wiedererkennt, steht auf:

- „Ich gehe in die Kita – wie Ama.“
- „Ich spiele gern Fangen.“
- „Ich besuche manchmal meine Tante, Oma oder Opa.“
- „Ich habe zu Hause eine wichtige Aufgabe.“
- „Ich esse gern was Süßes.“

3. Philosophieren (ca. 4 Minuten)

Offene Fragen, keine richtigen oder falschen Antworten:

- Was war früher nicht fair?
- Was haben Tante Efua und die anderen dann gemacht?
- Was ist Ama wichtig – und was ist euch wichtig?

Vorlesegeschichte: Ama erzählt

Hallo, ich bin Ama. Ich bin fünf Jahre alt und wohne in Ghana, in einem Dorf zwischen ganz vielen grünen Bäumen. Morgens bringt mich meine Mama in die Kita. Da spielen wir Fangen und singen, und am liebsten male ich Tiere.

Nachmittags besuche ich oft meine Tante Efua. Tante Efua hat Kakaobäume. Die Früchte wachsen direkt am Stamm – gelb, rot und orange. Wenn sie reif sind, schneidet Tante Efua sie ab und macht sie auf. Drinnen sind weiße, glibberige Bohnen. Die schmecken süß-sauer, und ich darf manchmal daran lutschen.

Danach kommen die Bohnen in die Sonne. Und ich habe eine wichtige Aufgabe: Wenn dunkle Wolken kommen, rufe ich ganz laut „Regen!“, und alle decken die Bohnen schnell zu.

Früher hat Tante Efua ganz viel gearbeitet, aber für ihre Bohnen nur wenig Geld bekommen. Das war nicht fair. Da haben sich Tante Efua und viele andere Bäuerinnen und Bauern zusammengetan. Jetzt verkaufen sie ihre Bohnen gemeinsam an einen fairen Händler. Der bezahlt immer einen guten Preis. Und ein bisschen Extra-Geld gibt es auch. Damit haben alle zusammen einen Brunnen fürs Dorf gebaut. Und Tante Efua kann meinem Cousin Kwame neue Schulsachen kaufen.

Aus den Bohnen von Tante Efua wird Schokolade. Vielleicht habt ihr schon mal ein Stück davon gegessen! Ich finde: Wer so viel arbeitet, soll auch fair bezahlt werden. Findet ihr das auch?